

welchem auch die Soolquellen erhöht wurden. — Unterneusulza, oder das untere Werk (Salzburg), am Fuße des Sonnenberges, unterhalb der Mündung, hat 21 Häuser und über 100 Einwohner, 1 Salzbergwerksgewicht, Zivilgerichtsbarkeit, 1 Schule, 1 Gasthaus, 1 Flößholzplatz und 1 Ziegelei, und ist nach Stadtsulza eingepfarrt. Das Salzwerk, 1623 erbauet und zur Gewinnung von 10,000 Iren. Salz eingerichtet, ist 1834 auflässig geworden und eingegangen. Oberhalb des Dorfes überschreitet die thüringische Eisenbahn die Saale, deren Schlangenlauf im Saalthale mehre Durchschnitte nöthig machte, und läuft abwechselnd auf dem rechten und linken Ufer bis Halle.

Von Unterneusulza führt ein angenehmer Weg längs der Saale nach dem Rittergute, ehemaligen Dorfe mit Kirche und Pfarre, Stenndorf, mit 2 Häusern und 20 Einwohnern, welches der Gemahlinn des k. preuß. Hauptmannes von Feilich gehört und selbst eben so freundlich und einladend, als die Umgebung durch Wiesen, Felder, Obstanzpflanzungen, bewaldete Berge, Rebhügel, die Burgruinen und die hohe Pappelallee längs der Saale, mit sanft dahin schwimmenden Flößen, höchst mannichfaltig und anmuthig ist. Der Gesichtskreis ist zwar beschränkt, aber reich an malerischen Ansichten, mag man im tiefen Thale dahin wandeln oder die nächsten Anhöhen, das Himmelreich, die Platte u. besteigen. Zu diesem Rittergute gehört Dorf und Ruine Saaleck. Das freundliche Dorf Saaleck, welches malerisch, im Gebüsch versteckt, am Fuße des Schloßberges liegt, von der Saale in einem großen Bogen von Westen nach Osten umflossen, hat 38 Häuser, darunter 30 Bauerhöfe, und 230 Einwohner, eine Kirche, Pfarre und Schule. Das nahe Gehölz, welches sich an dem südlich gegenüber aufsteigenden Berge hinaufzieht, wird der Hain genannt. Zwei Kahnfähren unterhalten die Verbindung mit den nächsten jenseitigen Orten, Stenndorf oberhalb, und Bengelfeld unterhalb. Durch dieses, welches 29 Häuser und gegen 200 Einwohner zählt, Zubehör von der Rudelsburg, aber Filial von Saaleck ist, und nur eine Schule hat, geht der Fußweg von Saaleck nach Kösen. Durch den Fluß kann man auf der Abendseite nur bei niederem Wasserstande fahren, und auf der Morgensteite deutet zwar eine Stelle im Flusse, die Jüdenfurt genannt, auf eine ehemalige Furt und Straße durch das Thal, wovon aber eben so wenig als von der ehemaligen Stadt Saaleck eine Spur vorhanden ist. Vom Dorfe führt ein bequemer Weg auf die Ruine. Der ringsum abgerundete und sanft ansteigende Schloßberg erreicht nicht ganz die Höhe des rudelsburger Felsens, von welchem er durch eine tiefe Schlucht, den Kessel-

graben, geschieden ist. Der alte Burgweg windet sich um den ganzen Berg und führt zu dem westlichen Thurme, bei welchem der gegenwärtige Besitzer eine freundliche Gartenanlage gemacht hat, wo der müde Wanderer unter hohen Pappeln einen behaglichen Ruheplatz zur Stärkung und Betrachtung findet. Der westliche Thurm ist nicht in so gutem Zustande als der östliche, und diesen hat daher der sinnige Besitzer nicht nur zugänglich gemacht, sondern auch darin ein freundliches Zimmer im mittelalterlichen Geschmacke und mit 3 Fenstern eingerichtet, aus welchen man eben so viele interessante Ausichten genießt. Eine Treppe von 80 Stufen führt bis zur Spitze, welche eine steinerne Brustwehr umgiebt. Von dieser Höhe überblickt man nicht nur die nächste Umgebung, sondern sieht auch entferntere Punkte, als Freiroda, die Gradirhäuser von Kösen, Klein- und Großheringen, Unterneusulza und selbst den Ettersberg bei Weimar. Zwischen den beiden Thürmen ist der alte Brunnen. Dieß ist Alles, was sich von der einst felsensfesten, wenn auch nicht gar großen Burg erhalten hat. Auch von der Erbauung und den ältesten Schicksalen Saalecks, wie der Rudelsburg, sind nur Sagen auf uns gekommen. Dagegen wird ihre Namensschwester an der fränkischen Saale,  $\frac{1}{4}$  St. unter Hammelburg, noch bewohnt, und ist durch guten Weinbau in der Gegenwart, wie durch geschichtliche Erinnerungen, gleich ihren Nachbarinnen Bodenlauben und Trimbarg durch die Minnesänger Otto von Botenlaube (Graf von Henneberg, † 1254) und Hugo von Trimbarg, Schullehrer in Thürstadt um 1300) in der Vergangenheit rühmlichst bekannt.

Die runde Gestalt der saalecker Schloßthürme deutet auf ein höheres Alter, als

### Die Rudelsburg,

nach älterer Schreibart Rottilsberg, Rothelbesburch, Ruthelbesburch u., durch größeren Umfang, ihren vierseitigen Thurm und die ganze Bauart verräth. Die ephemerumranke Felsenhöhe, auf welcher die Rudelsburg sich erhebt, und an deren Fuße die Saale vorüberfließt, fällt gegen Norden und Osten steil ab, während sie im Süden nur allmählig ansteigt, wo der Bergabhang theils mit Kirschbäumen, theils mit Reben bepflanzt ist, und im Westen sich in mehreren Abfähen gegen den saalecker Schloßberg hinabzieht. Vom Dorfe Saaleck führt ein Weg durch den freiroder Grund zwischen den Burgen und Kreipisch hinauf, welcher aber nicht so interessant